

EINFÜHRUNG IN DIE MALTHERAPIE NACH C.G. JUNG

Zur Orientierung

Unser Angebot richtet sich an Menschen, die ihre Kreativität entdecken, Lust an Farben und Formen haben und mit Freude ihre gestalterischen Fähigkeiten entwickeln wollen.

Vor allen Dingen wollen wir mit unserer Fortbildung ein Angebot schaffen für diejenigen, die einen vertiefteren Umgang mit Bildern, deren Gestaltung und Interpretation in ihrem jeweiligen beruflichen Kontext suchen.

Profitieren können von der Fortbildung z.B. Menschen in
Pflegeberufen (Alten- und Krankenpflege, Behindertenarbeit...),
pädagogischen Berufen (z.B. Erzieherinnen, Lehrerinnen, Pädagoginnen, Sozialarbeiterinnen- und
pädagoginnen...)
beraterischen Berufen (z.B. Arbeit an Beratungsstellen wie Lebensberatung, Paar- und Familienberatung,
Couching, Trauerbegleitung, Hospizarbeit...)
seelsorgerlichen Berufen (z.B. Gemeindepfarrer, Pastoralreferenten, Gemeindegliederin, Krankenhausseelsorge,
Telefonseelsorge...)
therapeutischen und medizinischen Berufen (z.B. Ärzte, ärztl und psychol. Psychotherapeuten,
Kunsttherapeuten, Ergotherapeuten, Arbeitstherapeuten, Physiotherapeuten, Körpertherapeuten...).

Die Fortbildung mit ihren Theorie- und Selbsterfahrungsanteilen erweitert die berufliche Kompetenz und befähigt die TeilnehmerInnen, entsprechend ihrem jeweiligen Grundberuf, die erworbenen Kenntnisse sowohl in therapeutisch-beraterischer wie auch pädagogischer und sozialpädagogischer Arbeit einzusetzen.

Was erwartet Sie bei der Fortbildung?

Der Selbsterfahrungsanteil wird Ihnen einen erweiterten Zugang zu ihrer eigenen Kreativität und Gestaltungsfähigkeit vermitteln, dazu auch eine vertiefte Introspektion und damit Einsicht in die eigene Psyche und Dynamik. Anhand der eigenen Bilder lernen Sie einen behutsamen Umgang mit Bildmaterial, wozu das Verstehen der Bildsymbolik und das Erarbeiten ihrer Bedeutung gehört. Die Theoriebildung bedient sich dabei eines tiefenpsychologisch fundierten und ressourcenbezogenen Ansatzes auf der Grundlage der Psychologie von C.G. Jung.

Wozu dient die Fortbildung?

Sie dient dazu,

1. ein verstärktes Augenmerk auf Gestaltungen der Ihnen anvertrauten Menschen zu richten.
2. zum Malen zu ermutigen.....
3. ein vertieftes Verständnis für symbolische Äußerungen zu gewinnen...und schließlich
4. zum Transfer der im Bild enthaltenen Energien ins gelebte Leben..

Inwiefern erweitert es die berufliche Kompetenz?

Sie lernen, wie Sie einem Gegenüber als Einzelnem oder einer Gruppe im Ganzen das vermitteln können, was in spontanen Malereien und gestalteten Bildern zum Ausdruck gebracht wurde. Dies bedeutet z.B. für den Pädagogen etwas anderes als für die Therapeutin, da ein pädagogischer Auftrag vor allem Entwicklungsförderung, Lern- und Gestaltungskompetenzen anregen will, während die Therapeutin ihren Auftrag im Aufspüren und Behandeln psychischer Störungsbilder sieht. Vor allem geht es darum, dass Sie in Ihrem jeweiligen beruflichen Kontext einen Weg suchen und finden, wie sie den Ihnen anvertrauten Menschen neue Zugänge zu deren Kreativität erschließen können, um sie zu ermutigen und anzuregen, sich auf ihre gestalterische Kraft zu verlassen. So können sie lernen, auf gestalterischem Weg Ressourcen aufzuspüren und zu nutzen. Dabei erfahren sie, dass der symbolische Ausdruck des Bildes auf reale Lebensmöglichkeiten verweist, die sie in die Gestaltung des Alltags übertragen können.

Mit welcher Qualifikation schließen Sie die Fortbildung ab?

Sie erhalten ein Zertifikat über die absolvierte Stundenzahl und die darin enthaltenen theoretischen und praktischen Lehrinhalte.

Dies bedeutet, dass Sie sich auf der Grundlage Ihres Basisberufes fortgebildet haben, aber nicht, dass Sie eine neue Berufsausbildung damit gewonnen hätten. Dass heißt, dass Sie weder eine kunsttherapeutische Vollausbildung noch eine therapeutische Qualifikation im standesrechtlichen Sinn erworben hätten. Die Fortbildung qualifiziert nur im Rahmen des eigenen Berufes, insofern als sie eine Vertiefung in die Methoden und Inhalte der Arbeit mit Bildern ermöglicht und nachweist.